



JULI 2012

Die Kommunalwahl fest im Blick

Landkreis CSU stellt wichtige Weichen für die anstehenden Wahljahre

von Jürgen W. Heike, Kreisvorsitzender CSU Coburg-Land

Itzgrund - Die Kommunalwahlen 2014 und die Zukunft des Thermalbads in Bad Rodach standen bei der jüngsten CSU-Kreisvorstandssitzung in Kaltenbrunn im Mittelpunkt. Für die bevorstehenden Wahljahre ist die CSU im Landkreis Coburg gut gerüstet. Kreisvorsitzender Jürgen W. Heike hob in diesem Zusammenhang auch die gegründete „Fohlenelf“, unter Führung von Bezirksrätin Elke Protzmann, nochmals hervor. Viele junge Menschen engagieren sich bereits politisch und lassen sich für die Zukunft fortbilden. Während der jüngsten „Fohlenelf-Veranstaltung“ stand das Thema „Baurecht in Kommunen“, mit StR Ulrich Bieberbach, im Mittelpunkt. Auch in Zukunft werden Nachwuchskräfte für die anstehenden Aufgaben intensiv geschult werden. Die Fohlenelf hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil etabliert - die regelmäßigen Veranstaltungen zu verschiedenen politischen Themen sind immer gut besucht. Aber auch die „alten Hasen“ sind weiterhin fester Bestandteil in der CSU-Familie. Bereits jetzt laufen in den CSU-Verbänden die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen in weniger als zwei Jahren.

Breiten Raum der Diskussion des Kreisvorstandes nahm auch der Bericht der CSU-Kreisräte ein, wonach ein Zweckverband des Landkreises, der Stadt Coburg und der Stadt Bad Rodach vorgesehen ist, um den Betrieb der **Therme in Bad Rodach** auf sichere Füße zu stellen. Bei den Kreisräten herrschte die Meinung vor, dass im Interesse des Thermalbades eine breite finanzielle Basis geschaffen werden müsse.



Bürgermeister Marr (Sonnefeld) kritisierte allerdings, dass er als Bürgermeister kein Verständnis dafür habe, dass in Bad Rodach, aus welchen Gründen auch immer, eine finanzielle Beteiligung durch den Kreis erfolgen solle: „auch Sonnefeld hat ein Bad, das eine Zuwendung brauchen könnte“, war sein Argument. Kreisrätin Annette zu Ortenburg (Tambach) kritisierte insbesondere das Fehlen eines Entwicklungskonzepts für die Zukunft. Die Konkurrenz mit Bad Staf-

Berichterstatter

Aktuell!

Kreisverbände Coburg-Land Coburg-Stadt

Inhalte dieser Ausgabe:

- Kommunalwahlen fest im Blick
- Freistaat unterstützt Kurbäder
- Dem deutschen Wesen
- Seehofer kommt wieder
- Stimmkreisbürger informieren sich / Assistent/in gesucht/Zum Nachdenken
- Jetzt bewerben: Für ein Jahr in die USA
- Sind neue Verwaltungsstrukturen notwendig?
- Ortsverband Dörfles-Esbach besucht
- Fa. Bittner
- 40 Jahre CSU Bad Rodach
- Ortsverband Weitramsdorf: Ehrung verdienter Mitglieder
- Termine/Impressum

felstein und Bad Colberg sei nur dann zu bestehen, wenn man entsprechende Konzepte entwickle, mit denen auch der Besucher in das Thermalbad nach Bad Rodach gelockt werden könne. Dies vermisse sie jedoch.

Der Hinweis der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Christine Heider (CSU/LV) wurde allgemein akzeptiert, wonach mit einer gedeckelten Summe die Unterstützung für Bad Rodach erfolgen könne, allerdings kritisch beobachtet werden müsse, ob und inwieweit eine zukünftige Entwicklung auch auf den Weg gebracht werde. Eine Garantie für die Ewigkeit, so der Kreisvorstand, könne und solle nicht gegeben werden. Es muss ein Konzept gefunden werden, dass das Bad aus sich heraus erhalten werden könne.

Freistaat unterstützt Kurbäder

Nachdem in der letzten CSU-Kreisvorstandssitzung die Diskussion um die Zukunft des Thermalbades Bad Rodach aufgeflammt war und kritische Stimmen hinsichtlich fehlender Planungen und Projekte laut geworden waren, hat sich MdL Jürgen W. Heike mit dem Gesundheitsministerium und der dortigen **Saatssekretärin Melanie Huml** in Verbindung gesetzt. Das Ergebnis ist eine Information der Staatssekretärin und des Ministeriums, dass ein Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Kurorten vorbereitet wird. Das Gesundheitsministerium hat zunächst einmal als Soforthilfe einen Betrag von 1 Mio. € zur Verfügung gestellt und verhandelt mittlerweile mit dem Finanzministerium um weitere Mittel zu erhalten.



Die oberfränkische Stimme im Kabinett:
Melanie Huml, MdL aus Bamberg

Die zu unterstützenden Maßnahmen, so der Abgeordnete, sind für Bad Rodach sehr attraktiv. So sollen Anlaufstellen in denen der Kurgast bei der Planung und Zusammenstellung seines Kurplans beraten wird, eingerichtet oder ausgebaut werden und damit ein „Lotse im Kurort“ geschaffen. Weiterhin soll die Fortbildung des kurmedizinischen Fachpersonals unterstützt werden und Ärzte angeregt werden sich zum Kur- oder Badearzt ausbilden zu lassen. Durch die Schaffung von Qualitätszirkeln und ein internes Qualitätsmanagementsystem sollen weitere Verbesserungen für den Patienten möglich werden, wobei ambulante Vorsorgeleistungen besonders berücksichtigt werden. Wichtig ist nach MdL Heike auch die Beschäftigung mit medizinischen Zukunftsthemen, da Burnout, Osteoporose, Allergien, Metabolische Syndrome etc. immer mehr Menschen belasten und diesen Hilfe zuteil werden muss. Bei der Erschließung neuer Behandlungsfelder können auch Modellprojekte gefördert werden. Genau die letztere Fördermöglichkeit sollte für Bad Rodach hoch interessant sein, meint der Abgeordnete und hofft damit durch medizinische Zukunftsthemen auch den Bestand von Bad Rodach halten und gegebenenfalls sogar erweitern und ausbauen zu können. Die Gemeinde als Trägerin, aber auch eine zu gründende Gesellschaft zwischen Stadt Coburg, Landkreis und Stadt Bad Rodach könnten gefördert werden und sollten dies auch unverzüglich auf den Weg bringen. Insoweit hat MdL Heike dem Bürgermeister seine Zusammenarbeit angeboten.

Dem deutschen Wesen

von Jürgen W. Heike, MdL

Früher hieß es einmal in völliger Überschätzung, dass die Welt am deutschen Wesen genesen solle. Inzwischen müssten wir diesen Spruch der Nationalsozialisten umformulieren. Nicht am deutschen Wesen, sondern mit **DEUTSCHEM GELD** soll die Welt gerettet werden...

Die Forderungen der verschiedenen europäischen Länder zur Schaffung von „Eurobonds“ oder zur Schaffung gemeinsamer Finanzierungsinstitute zur Rettung von Staaten ist eigentlich nichts anderes als der Versuch, durch wenige Länder, natürlich Deutschland (auch Österreich, baltische Länder und die Niederlande), die Schulden, welche



die anderen im Wirtschaftsgebiet Euro gemacht haben „umzuverteilen“.

Im Klartext bedeutet dies eine Umverteilung der Schulden, insbesondere auf die Länder, die ihre Hausaufgaben gemacht haben und nicht dem Schuldenmachen gefrönt haben. Griechenland

ist nicht alleine bei den Großschuldern, auch Frankreich, Italien, natürlich Spanien und andere Länder haben lieber über ihre Verhältnisse gelebt und die Bürger mit Wohltaten überschüttet - das Motto war „nach uns die Sintflut“!

Der Vertrag der EU-Länder sieht eindeutig vor, dass eine Schuldübernahme der Länder untereinander nicht gestattet ist. Es handelt sich um eine reine Vertragsverletzung, wenn nunmehr das, was SPD und andere unter dem Begriff „Eurobond“ auf den Weg bringen wollen, Tatsache würde. Daran würde auch Deutschland scheitern und kein Land an irgendeinem „Wesen“ genesen.

Seehofer kommt wieder!

Es war schon ein toller, aber auch eng gestrickter Zeitplan, den sich der Bayerische Ministerpräsident für seinen Landkreisbesuch in Coburg vorgenommen hatte. Zunächst hatte Landrat Michael Busch die Kommunalpolitiker zu einem Meinungsaustausch mit dem Ministerpräsidenten eingeladen. Innerhalb von zwei Stunden wurden viele Fragen der Finanzierung der Kommunen, des Kreises, aber auch soziale Themen angesprochen. Seehofer zeigte sich sehr gut vorbereitet und informiert, er konnte auch zusagen, dass die Kommunalförderung deutlich angehoben wird, zusätzlich wird auch der kommunale Finanzausgleich mit weiteren Mitteln aufgestockt. Wenige Tage nach dieser Zusage hat der Bayerische Landtag mit Stimmenmehrheit von CSU und FDP diesen Haushalt auf den Weg gebracht. So werden die Finanzausgleichsleistungen mit 7,7 Mrd. Euro und damit einer Steigerung von 427 Mio. Euro erfolgen. Bei strukturschwachen Kommunen werden die Bedarfzuweisungen auf 100 Mio. Euro vervierfacht und die Schlüsselzuweisungen steigen um weitere 109 Mio. Euro im kommenden Jahr. Auch die Bezirksrätin Elke Protzmann konnte zufrieden sein, da die Zusage des Ministerpräsidenten für die Bezirke ebenfalls eingehalten wird und dort nunmehr 644 Mio. Euro im Jahr 2013 zur Verfügung stehen.



In der Hochschule Coburg begrüßte Präsident Michael Pötzl den Ministerpräsidenten und seine Begleiter. Dieser nahm den Besuch zum Anlass darauf hinzuweisen, dass für Wissenschaft und Bildung erhebliche Anstrengungen gemacht würden. Die Zusage des Baus von neuen Hörsälen etc. wurde mit 13 Mio. Euro gegeben und der Bau mittlerweile ausgeführt. Weitere 50 Mio. Euro werden in den folgenden zehn Jahren für die Erneuerung der Labore und weitere Sanierungsmaßnahmen der nunmehr ca. 50 Jahre alten Schule im Haushalt eingestellt und weitere 2,5 Mio. für die Zusammenarbeit der Hochschule mit der Fraunhofer Gesellschaft Erlangen aufgewendet. „Hier kann ich beweisen, dass wir nicht nur versprechen, sondern auch diese Versprechen halten“, resümierte der Ministerpräsident. Als Beweis für das gut angelegte Geld stellten Pötzl und Heike eine Reihe von jungen Wissenschaftlern vor, die in erheblichem Maße Innovationen und gutes Design umgesetzt haben. Besonderes Interesse erweckte dabei eine Drohne, die für die Bekämpfung von Großbränden, Suche nach Vermissten und Überprüfung von Gefahrenlagen bei den Feuerwehren und den Hilfsdiensten eingesetzt werden könnte. MdL Heike hat daraufhin den Wirtschaftsminister und den Innenminister angeschrieben und um Unterstützung dieses Projekts gebeten, da hier die Sicherheit der Bürger verbessert werden könne, was sich ja bei dem Großbrand in Coburg gezeigt hatte. Auch der Ministerpräsident zeigte sich beeindruckt und will diese Information an sein Kabinett weitergeben.



Wirtschaft und Handwerk wurden nicht vergessen, so dass dann in Neustadt die Firma Federn-Dietz, ein Familienbetrieb in der dritten Generation, besucht wurde, wobei Stadtrat und Inhaber Matthias Dietz dem Ministerpräsidenten die Produktion erklärte und dabei auch mehrere Aha-Effekte hervorrufen konnte. Die Spezialfedern und deren Herstellung haben aus einem früheren Ein-Mann-Betrieb mittlerweile ein anerkanntes, mittelständisches, innovatives Unternehmen entwickelt, das für viele Arbeitsplätze sorgt. Das Geheimnis der Erfolge, so Matthias Dietz, sei auch ganz besonders die engagierte und fachlich gut ausgebildete Belegschaft und nicht zuletzt der Familienbetrieb: Vater Peter und Mutter Ute, genau wie Ehefrau Andrea, sind engagiert und zeigen durch Teamarbeit die möglichen Erfolge auf. Kritik übte Matthias Dietz allerdings an der Ausbildung der Jugendlichen, die von der Schule her mit häufig zu wenig Kenntnissen ins Berufsleben entlassen werden. „Wir können keine Mitarbeiter gebrauchen, die nicht einmal die Grundrechenarten ordentlich beherrschen“, klagte der Inhaber. Ministerpräsident Horst Seehofer versprach diese Klage an das Kultusministerium weiterzugeben, weil er dies nun zum wiederholten Male gehört habe und er diesen Hinweis auch sehr ernst nehme.

Als Schluss und Höhepunkt konnte dann das Handwerk sein Können unter Beweis stellen: Ralf und Christian Luther von der gleichnamigen Metzgerei boten frisch gebratene Rostbratwürste an, die sich nicht nur der Ministerpräsident schmecken ließ. Petrick Süßenguthstein von der Bäckerei Süßenguth kredenzte den Lieblingskuchen des Ministerpräsidenten, den berühmten Neustadter Wurstkuchen.

Eigentlich war noch vorgesehen den „Garten der Erinnerung“ mit einer Stippvisite zu besuchen, dies musste jedoch aus zeitlichen Gründen abgesagt werden, so dass der Ministerpräsident der Pflegeheimleiterin Margit Welscher spontan zusagte, dass dies nicht sein letzter Besuch in Neustadt gewesen sei und beim nächsten Besuch der „Garten der Erinnerung“ den ersten Zuschlag eines Besuchs erhielt. Dr. Gerhard Beyer, Heinrich Luthardt und Margit Welscher konnten ein großes Lob vom Ministerpräsidenten für ihr Engagement in dieser Frage einheimsen, die Zusage wurde sehr aufmerksam registriert! Als nach sechs Stunden Besuch im Coburger Land der Ministerpräsident nach Würzburg weiterfuhr, konnte man nicht nur bei ihm, sondern auch bei den Besuchten große Zufriedenheit feststellen. MdL Heike kommentierte dies mit den Worten „Ein bayerischer Ministerpräsident muss die Region Coburg kennen, Horst Seehofer hat dies trefflich genutzt und gezeigt, dass man auch und gerade in München beste Eindrücke von unserer Region hat und wir als heimische Politiker dafür sorgen müssen, dass Coburg ein „Big Point“ in Bayern ist. Natürlich, so der Abgeordnete weiter, gilt immer noch die Feststellung des Finanzministeriums: „Coburg ist uns lieb - und teuer!“

Stimmkreisbürger informieren sich über die Abgeordnetenarbeit im Landtag

von Sabrina Pforte

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Jürgen W. Heike konnte eine Gruppe von 100 interessierten Bürgern aus dem Stimmkreis Coburg am Montag, den 16. Juli die Arbeit des Bayerischen Landtags live miterleben.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten wurde den Reiseteilnehmern die Parlamentsarbeit erläutert und die Arbeitsgemeinschaften vorgestellt.

Im Anschluss daran fand eine Diskussion im Plenarsaal statt, in der sich die Gäste, unter denen sich Delegationen der Privilegierten Schützengesellschaft Neustadt, des Bundes der Vertriebenen, der Soldatenkameradschaft Neustadt sowie der FU Rödental und der CSU Coburg-Ost befanden, genauer über die Abgeordnetentätigkeit und dessen Tagesablauf informiert.

Bei der anschließenden Freizeit in der Münchner Innenstadt sowie bei der Abendeinkunft im Hofbräuhaus wurden so manche Themen eifrig weiter debattiert.

„Der Besuch von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stimmkreis ist für mich eine gute Gelegenheit, meine Arbeit im Maximilianeum der „Basis“ genauer aufzuzeigen und vor Ort über aktuelle politische Themen zu diskutieren“, so MdL Jürgen W. Heike.



Assistent/in gesucht

Das Bürgerbüro von MdL Heike sucht einen Mitarbeiter/in auf der Basis einer Halbtagsbeschäftigung in der BWK Geschäftsstelle in Coburg. Die Stelle ist befristet bis zum 30.09.2013.

Bewerber sollten im Umgang mit Menschen erfahren sein, gute EDV-Kenntnisse besitzen und auch außerhalb der regulären Dienstzeiten zur Begleitung des Abgeordneten bereit sein.

Kenntnisse in der internen Struktur der CSU, Kontaktpflege mit Ministerien und der Landtagsfraktion sind notwendig und müssen erlernt werden. Das Tätigkeitsfeld ist sehr umfangreich.

Bewerbungen sind an MdL Heike, Arnoldplatz 9, 96465 Neustadt b. Coburg zu senden. Bewerbungen sind bis zum 15.08.2012 einzureichen.

Zum Nachdenken

Wenn man die Weltbevölkerung auf ein 100-Seelendorf reduzieren würde und dabei die Proportionen aller auf der Welt lebenden Völker beinhalten könnte, so wäre das Dorf folgendermaßen zusammengesetzt:

Es wohnen in einem (Welt) Dorf:

57 Asiaten, 21 Europäer, 14 Amerikaner (Nord-, Zentral- und Südamerika) und 8 Afrikaner.

Es gäbe:

52 Frauen und 48 Männer, 30 Weiße und 70 nicht Weiße.

30 Christen und 70 nicht Christen, 6 Personen besäße 59 % des gesamten Reichtums und alle 6 kämen aus den USA.

80 lebten in modernen Häusern, 70 wären Analphabeten, 50 würden an Unterernährung leiden, 1 Person wäre dabei zu sterben, eine dabei geboren zu werden. 1 hätte einen Computer und 1 einen Universitätsabschluss.

Wenn du morgen früh aufgestanden bist und eher gesund als krank warst, hast du das bessere Los gezogen als die Millionen Menschen, die nächste Woche nicht mehr überleben werden.

Wenn man die Welt auf diese Weise betrachtet, wird einem klar, dass bei allen Problemen die es auch bei uns gibt, wir schon auf sehr hohem Niveau klagen.

Jetzt bewerben: Für ein Jahr in die USA

Unser Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach weist darauf hin, dass auch im Jahr 2013/14 wieder die Möglichkeit besteht, über das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages ein Stipendium für einen einjährigen Aufenthalt in den USA zu erhalten.

Auch im Sommer 2013 können wieder insgesamt 250 Schüler/innen und 100 junge Berufstätige mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages für ein Jahr in die USA reisen. Im Wahlkreis Coburg/Kronach nimmt in diesem Jahr erneut der Wahlkreisabgeordnete Hans Michelbach, MdB an dem Programm teil. Die Entscheidung, ob der Abgeordnete einen/eine Schüler/in oder eine/n junge/n Berufstätige/n nominiert, wird im Dezember 2012 fallen.

Bewerben können sich Schüler/innen, die am 31.07.2013 mindestens 15 und höchstens 17 Jahre alt sind (Geburtstage vom 01.08.1995 bis 31.07.1998). Junge Berufstätige müssen bis zur Ausreise (31.07.2013) die Berufsausbildung abgeschlossen haben und dürfen zu diesem Zeitpunkt höchstens 24 Jahre alt sein.

Hans Michelbach ist erfreut, bereits zum 11. Mal eine mit herausragenden Schulleistungen ausgestattete Person als Botschafter der Region in die USA entsenden zu können. „Es zeigt sich jedes Jahr, dass wir in einer starken Region mit sehr guten Schülerinnen und Schülern leben! Hierauf können wir - im Angesicht der Konkurrenz aus ganz Deutschland - zurecht stolz sein!“, so Michelbach.

1983 wurde das Parlamentarische Patenschafts-Programm aus Anlass des 300. Jahrestages der

ersten Deutschen Einwanderung gemeinsam vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Deutschen Bundestag beschlossen. Das PPP ist ein auf Gegenseitigkeit angelegtes Jugendaustauschprogramm.

Es wurde vereinbart, dass junge Deutsche ein Jahr in den USA verbringen und junge Amerikaner ein Jahr in Deutschland. Schülerinnen und Schüler leben in Gastfamilien und besuchen eine örtliche Oberschule, junge Berufstätige absolvieren ein Praktikum in einem Betrieb und besuchen eine Berufsschule.

Durch diesen Austausch soll der jungen Generation in beiden Ländern die Bedeutung freundschaftlicher Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen politischen

und kulturellen Wertvorstellungen beruht, vermittelt werden.

Weitere Einzelheiten und genaue Teilnahmevoraussetzungen sind im Internet zu finden unter

www.bundestag.de/ppp.

Die Bewerbung muss mit der vorgesehenen Bewerbungskarte erfolgen, welche bis spätestens 14. September 2012 bei der zuständigen Austauschorganisation eingegangen sein muss.

Das notwendige Anmeldeformular ist im Bürgerbüro von MdB Hans Michelbach in der Hindenburgstr. 9 in Coburg erhältlich. Informationen können unter 09561/75031 abgerufen werden.



Hans Michelbach, MdB

Sind neue Verwaltungsstrukturen notwendig?

Ein Kommentar vom stellv. CSU-Kreisvorsitzenden Coburg Land, Gerhard Göckel, Großheirath

Im Zuge der Gebietsreform in den Jahren 1972 bis 1978 wurden die Verwaltungsstrukturen in Bayern neu gegliedert und den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft angepasst. Viele Bürgerinnen und Bürger zeigten damals wie zum Teil auch heute noch wenig Verständnis für die Neuregelung der Landkreise und Gemeinden.

Bayern war damals eines der letzten Bundesländer in Deutschland, die die Gebietsreform in Angriff nahmen. Im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern wurden in Bayern noch relativ kleine Gemeinden ab ca. 2.000 Einwohner als selbständige Gemeinden gebildet. Als weitere Möglichkeit, die Selbständigkeit auch noch für kleinere Gemeinden zu erhalten, wurden viele Verwaltungsgemeinschaften gebildet. Nach nunmehr rund 40 Jahren stellt sich die Frage: Sind die damals gebildeten Verwaltungsstrukturen auch heute noch zeitgemäß?

Zumindest ist nach einem solchen Zeitraum eine kritische Prüfung angesagt. Um es vorwegzunehmen: Die neu gebildeten Gemeinden haben in unserer Region



Hervorragendes geleistet und eine Infrastruktur wie Straßenbau, Wasser und Abwasserversorgung und viele andere Einrichtungen geschaffen, die sich sehen lassen können.

Und dennoch muss die Frage gestellt werden, ob wir uns in Zukunft die heutigen Strukturen leisten können oder ob wir uns schon jetzt Gedanken über die Zukunft machen sollten.

Im Gegensatz zu vielen Beteuerungen sind die Verwaltungsaufgaben im Gegensatz zu früher noch viel bürokratischer geworden. Frühere Verwaltungen wären gar nicht in der Lage, die gestiegenen technischen wie auch personellen Anforderungen der heutigen Zeit zu bewältigen. Der technische Fortschritt und die damit ständige Erfordernis auf Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung machen es gerade für kleinere Gemeinden schwer, dem ständigen Fortschritt personell wie auch finanziell mitzuhalten.

Auch die technischen Möglichkeiten unserer heutigen Zeit machen es erforderlich, sich erneut Gedanken darüber zu machen, ob die heutigen Verwaltungsstrukturen noch zeitgemäß sind. gibt bereits schon jetzt genügend Beispiele einer

gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit, wo nicht mehr jeder alles mehr selbst machen kann. Beispielhaft sei hier der Betrieb von Hauptschulen aufgezeigt. Genauso arbeiten heute schon einige Gemeinden im Bereich der Standesämter zusammen. Ebenso gibt es schon Allianzen zwischen Bauhöfen mehrerer Gemeinden, in denen man sich gegenseitig verschiedene Geräte zur Verfügung stellt. So könnte man eine Reihe weiterer Aufgaben aufzählen, bei der eine übergreifende Zusammenarbeit sinnvoll und denkbar ist (z.B. Reservekapazitäten bei Wasserversorgungsanlagen, Bereitschaftsdienst bei Wasser- und Abwasser Versorgungsanlagen, Feuerwehren usw.).

In der heutigen Zeit ist es für die Bürgerinnen und Bürger nur noch in wenigen Fällen erforderlich, selbst in die Gemeindeverwaltung zu gehen. Die elektronischen Medien machen es möglich, die meisten Angelegenheiten online zu erledigen. In wenigen Jahren wird (fast) jeder mit diesen Medien umgehen können und müssen. Dann ist es unerheblich, wo der Antrag bearbeitet wird, ob die Verwaltung 2 km oder 10 km oder noch weiter entfernt ihren Sitz hat.

Und sind wir doch mal ehrlich: Wie oft müssen wir eigentlich etwas im Rathaus erledigen? Deshalb wird sich eines Tages die Frage stellen, ob wir zumindest im Bereich der Verwaltung wieder größere Strukturen aufbauen sollten, um einerseits die steigenden Kosten der Verwaltung (nicht nur im personellen Bereich sondern auch im Bereich der fortschreitenden Verwaltungstechnik) und andererseits die erforderlichen Fachkräfte noch finanzieren können.

Ähnlich sieht es in der Kreisstruktur aus. Der Landkreis Coburg und die kreisfreie Stadt Coburg hätten als einheitliche Verwaltung wesentlich mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Eine kreisfreie Stadt mit 40.000 Einwohnern ist eigentlich zu klein für die gestellten Aufgaben. Die Aufgabe der Kreisfreiheit (mit der freiwillig nicht zu rechnen ist) böte für die Stadt Coburg wie auch für die gesamte Region erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten. Die Stadt Coburg könnte sich um die Stadtrandgemeinden bemühen, was unter den heutigen Verwaltungsstrukturen zu erheblichen Verstimmungen zwischen Stadt und Land führen würde. Coburg könnte dann weit über 50.000 Einwohner zählen und hätte hinsichtlich der Baulandentwicklung erhebliche Möglichkeiten geschaffen. Die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Region wären erheblich effektiver als dies zurzeit der Fall ist. Es gäbe auch hier eine ganze Reihe von Synergieeffekten, um Kosten zu sparen (z.B. einheitliche KFZ-Zulassungsstelle, Bauamt, u.a.). Daneben könnte ein gerechter Finanzausgleich zwischen Stadt und Land hinsichtlich verschiedener Infrastruktureinrichtungen erfolgen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zukunft wird zeigen, ob wir uns notwendigerweise umorientieren müssen oder ob wir unsere lieben Gewohnheiten beibehalten können. Warten wir's ab.

CSU besichtigt die Fa. Bittner Werkzeugbau in Dörfles-Esbach

von Thomas Meckel

Vorsitzender CSU Ortsverband Dörfles-Esbach

Auf Einladung des CSU Ortsverbandes Dörfles-Esbach wurde am Donnerstag vergangener Woche die Fa. Bittner Werkzeugbau GmbH besichtigt. Eine erfreulich große Truppe, die durch den 1. Bürgermeister Udo Döhler ergänzt wurde, war interessiert, was dort gemacht wird.

Der Seniorchef Klaus Bittner begrüßte die Gruppe und gab einen Einblick in die Anfänge der Firma von vor über dreißig Jahren, die in der Herstellung von Knöpfen aus Glas für Kleidung und Puppen liegen. Der heutige Werkzeugbau und die später aufgebaute Stanzerei fertigen hingegen mit modernen Maschinen Folgeverbundwerkzeuge und Stanzbiegeteile aus Metall für Anwendungen in den Bereichen Automobil, Haus-, Elektro- und Kompressorentchnik. Die Kunden stammen dabei aus dem Wirtschaftsraum Coburg, aber auch aus dem inner- und außereuropäischen Ausland. So finden sich Teile aus der Produktion der Fa. Bittner Werkzeugbau in einer Vielzahl modernster Automobile, aber auch der weithin bekannte Ur-Wackel-Dackel verdankt sein Wackeln einem Bittnerteil im Nacken.

Geschäftsführer Dr. Florian Bertges, der zusammen mit der Tochter von Klaus Bittner, Carolin Bertges, die Firma führt, unterstrich dabei: „Für uns steht nachhaltiges, stetiges Wachstum am Standort Coburg im Vordergrund, nicht kurzfristige Gewinnmaximierung und Wachstum um jeden Preis.“ Und Carolin Bertges ergänzt: „Diese Ziele verfolgen wir generationenübergreifend - wie es sich für einen Familienbetrieb gehört!“

Zu Abschluss rundete ein lockeres Gespräch am Bratwurstrost die Betriebsbesichtigung ab.



Ehrung langjähriger, verdienter Mitglieder

von Marco Anderlik

Vorsitzender CSU Ortsverband Weitramsdorf

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden verdiente Mitglieder des Ortsverbandes Weitramsdorf für ihre langjährige Treue und aktive Mitarbeit durch den Kreisvorsitzenden Jürgen W. Heike, MdL und den Ortsvorsitzenden Marco Anderlik ausgezeichnet.



v. l. Jürgen W. Heike, Jürgen Griebel (15 Jahre Mitgliedschaft), M. Anderlik, Wolfgang Friedrich (35 Jahre), Karin Herr (10 Jahre), Werner Strehler (30 Jahre), Manfred Herr (40 Jahre), Heinrich Graf zu Ortenburg (20 Jahre)

Der CSU-Ortsverband Bad Rodach

blickte in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurück.

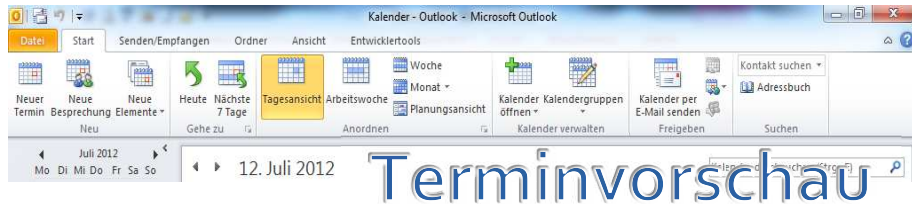
Der Ortsvorsitzende Helmut Leicht begrüßte zahlreiche Gäste, darunter auch eine Abordnung der Freien Wähler und des SPD Ortsverbandes.

Die Chronik der vergangenen 40 Jahre verlas der Gründungsvorsitzende Heinrich Adam Püls.

Die Festrede wurde vom Kreisvorsitzenden Jürgen W. Heike, MdL gehalten



v. l. MdL Jürgen W. Heike, Eugen Koropecski, Ernst Englmaier, Johann Poronczuk (40 Mitgliedsjahre), Heinrich-Adam Püls (40 Jahre), Hartmut Leicht, Nina Klett, Hubert Stäblein (40 Jahre), Dr. Birgit Weber, MdB Hans Michelbach



Dienstag, 24.07.2012 - 18.30 Uhr
Kreismitgliederversammlung CSU Coburg-Stadt und -Land
 mit Staatsminister Dr. Marcel Huber, MdL
 Freizeitzentrum Witzmannsberg - Badstr. 20 a, 96482 Ahorn

Donnerstag, 26.07.2012 - 18.30 Uhr
Öffentlicher Stammtisch mit MdL J. W. Heike der FU Coburg-Stadt
 Gaststätte Münchner Hofbräu - Kleine Johannissgasse 8 - 96450 Coburg

Sonntag, 29.07.2012 - 19.00 Uhr
Comedy Open Air der Frauenunion Itzgrund mit TBC
 Brauerei Schleicher - Coburger Str. 22 - 96274 Itzgrund-Kaltenbrunn
 Anmeldung unter: 09533/289 (Ulrike Schorn)
 KVV=12 Euro, Abendkasse=15 Euro

Montag, 30.07.2012 - 19.00 Uhr
 Tag der Vereine auf dem Coburger Schützenfest

Dienstag, 31.07.2012 - 19.30 Uhr
Besondere Kreisvertreterversammlung der CSU Coburg-Stadt
 Gaststätte Münchner Hofbräu - Kleine Johannissgasse 8 - 96450 Coburg

Montag, 06.08./13.08./20.08./27.08./03.09./24.09.2012 - 19.00 Uhr
Stammtisch der CSU Stadtratsfraktion Coburg sowie OV Coburg-Mitte
 Gasthaus Goldenes Kreuz - Herrngasse 1 - 96450 Coburg

Samstag, 18.08.2012 - ca. 8.30 Uhr
Fahrt der Jungen Union Neustadt b. Coburg zum Dokumentations-
zentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg
 Nähere Informationen bei Sabrina Pforte, Tel. 09568/85005

Sonntag, 26.08.2012 - 11 Uhr
Kartoffelfest der Frauenunion Itzgrund
 Lindenplatz - 96274 Itzgrund-Gleußen

Donnerstag, 13.09.2012 - 19.30 Uhr
Stammtisch CSU Coburg-Süd
 Schützenhaus Creidlitz - Creidlitzer Straße 119 b - 96450 Coburg

Samstag, 22.09.2012 - 14.30 Uhr
40 Jahre FU KV Coburg-Land
 mit Monika Hohlmeier, MdEP

Abonnieren Sie die kostenlosen Ausgaben von CSU Aktuell!

Sie möchten „CSU Aktuell“ auch künftig lesen, ohne Mitglied werden zu müssen?

Dann kontaktieren Sie die CSU BWK-Geschäftsstelle, Hindenburgstr. 9, 96450 Coburg oder abonnieren Sie CSU Aktuell per Email unter coburg@csu-bayern.de bzw. sp@jw-heike.de

Interessante Internetseiten

Jürgen W. Heike, MdL
www.jw-heike.de

Dr. h. c. Hans Michelbach, MdB
www.hans-michelbach.de

Monika Hohlmeier, MdEP
www.monika-hohlmeier.de

Elke Protzmann
www.elke-protzmann.de

CSU BWK Geschäftsstelle
www.csu.de/coburg

CSU Coburg-Stadt
www.csu-coburg.de

CSU Coburg-Land
www.csu.de/kv-coburg-land

CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle
 Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg
 Telefon: 09561 / 750 - 31 (32)
 Fax: 09561 / 87 16 15

BWK Geschäftsführerin
 Jessika Dorst
coburg@csu-bayern.de

Bürgerbüro Jürgen W. Heike, MdL
 Sabrina Pforte
sp@jw-heike.de

Bürgerbüro Hans Michelbach, MdB
 René Boldt
hans.michelbach@wk.bundestag.de

Redaktionsleitung:
 CSU Kreisverband Coburg-Stadt
 Dr. Birgit Weber
 CSU Kreisverband Coburg-Land
 Hubertus Gerlicher
 Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg

Konzeption / Layout:
 CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle
 Hubertus Gerlicher / Sabrina Pforte
 Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg

Impressum / V.i.S.d.P.:
 CSU Kreisverband Coburg-Land
 Jürgen W. Heike, MdL
 Staatssekretär a. D.
 Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg